

Der K/T-Impakt im Äthiopischen Henoch Buch

Es ist kaum zu glauben, aber der K/T-Impakt ist im Äthiopischen Henoch Buch klar und deutlich beschrieben. Auch das ist ein Hinweis auf das Altersparadoxon und dass dieser Impakt nicht vor 65 Mio. Jahren stattgefunden haben kann.

Die von unseren Wissenschaftlern dazu gewonnenen Erkenntnisse wie z.B.

- 1.) die Erschütterung durch einen Einschlag im Westen,
- 2.) die Schwefelentstehung durch das getroffene Anhydritlager in Yukatan,
- 3.) die Verbindung des Schwefels (in Oxidform) mit Wasser zu Schwefelsäure und
4. das viele Metall in der weltweiten Iridiumanomalie

stehen nämlich schon in Kapitel 67 der Übersetzung von Paul Rissler: Mit Bezug auf die schon erwähnten Metallberge, die Henoch im Himmel gesehen hatte, und deren „Verflüssigung“ durch den Gesalbten, berichtet Noah

- 1.) von der Erschütterung im Westen,
- 2.) der Schwefelentstehung
- 3.) dem Verbinden des Schwefels mit Wasser
- 4.) dem feuerflüssigen Metall

Dass das Metall, das unsere Wissenschaftler heute in der Iridiumanomalie ausmachen, damals "feuerflüssig" war, zeigt den Augenzeugenbericht im Henoch Buch.

Diese Übereinstimmung der wissenschaftlichen Erkenntnisse zum K/T-Impakt und der Niederschrift im Henoch Buch ist so überzeugend (es gibt nämlich keinen anderen Impakt, der auf diese Beschreibung im Henoch Buch passt) dass hier an den Grundfesten der gegenwärtigen geologischen Erkenntnissen gerüttelt wird.

Der Schwefel zeigt uns viele Querverbindungen zu Katastrophenbeschreibungen der Bibel (Sodom und Gomorrha, Buch Hesekeil, Apokalypse), wobei ja in der Apokalypse auch der vom Himmel fallende Stern namens "Wermut" überliefert ist und so den Kreis schließt: Die im Namen des Sterns enthaltene Bitterkeit geht auf den Schwefel zurück: Eines der bekanntesten Salze der Schwefelsäure ist das „Bittersalz“. Also auch hier überzeugende Erklärungen zu den Überlieferungen in der Bibel

und damit erneut der Hinweis darauf, dass die gegenwärtig allgemein anerkannte Geschichtsauffassung nicht richtig ist.

Im selben Kapitel und obigem Text zum K/T-Impakt nachfolgend sind die „unterirdisch weiterbrennenden Engel“ erwähnt (siehe Unterseite zu „Atlantis und die Drachen“), die für die Mondentstehung verantwortlich sind und so das Riesenwachstum nach dem K/T-Impakt beendeten (siehe „Die Folgen des Atlantis Unterganges“).